

23. III. 1917

27

Landschaftsmaler Rudolf Stangelberger †. Wie in der „Reichspost“ bereits gemeldet wurde, ist der Landschaftsmaler Rudolf Stangelberger am 16. März einem langjährigen Leiden erlegen. Ein bodenwüchsigter Landschaftsmaler, dessen eigenartig kraftvolles Schaffen in begeisterter Liebe zur heimatischen Alpenwelt wurzelte, ein Künstler, der aus dem Lehrstand hervorgegangen, hat Stangelberger seinem lieben Wien dauernde Kunstwerke hinterlassen. Wir begegnen seinen Arbeiten im Wiener Rathaus, im Festsaal des Lehrerversines, in der Bahnhofhalle des Südbahnhofes, aber auch in den Sälen der von Ausflüglern gern besuchten Hotels und Schutzhäuser, so im Semmeringhotel, in Nidels „Knödelhütte“, im Hotel Bauer zu Penzing und vielfach in bürgerlichen Häusern und in den Wohnungen seiner Amtsgenossen, denen er wegen seines geistvollen Humors und seiner Gutherzigkeit auch als Mensch liebgeworden war. Er hinterließ seine treulich bewährte Lebensgefährtin und zwei unversorgte Töchter. Mögen alle jene, bei denen derzeit Gemälde des verstorbenen Meisters in Kommission sind, ihrer Ehrenpflicht gegen die Witwe und die Waisen ungerufen nachkommen! F. K.